

Ergebnisprotokoll des 4. Arbeitskreises in Munderloh zu Klimaschutz und Klimaanpassung am 25. Oktober 2022, 18:30 – ca. 20:45 Uhr

Teilnehmer*innen: Frau Neumann (Amt für regionale Landesentwicklung Weser Ems), Herr Jaeschke (Gemeinde Hatten), Herr Janssen und Herr de Frenne (NWP Planungsgesellschaft mbH), VertreterInnen des Arbeitskreises aus Sandhatten, Schmede, Munderloh, Tweelbäke-Ost und Sandtange.

Herr de Frenne (NWP Planungsgesellschaft mbH) eröffnete den 4. Arbeitskreis und begrüßte die Anwesenden. Der Ablauf des 3. Arbeitskreises war wie folgt strukturiert:

- 1 Begrüßung
- 2 Organisatorisches
- 3 Impulsvortrag Rainer Bölts (Architekt und Energieberater)
- 4 Vortrag zu Klimaschutz/Klimaanpassung in der Dorfregion „Hatten ist mehr“
- 5 Arbeitsphase/Workshop
- 6 Weiteres Vorgehen und Ausblick

Zu Punkt 2 Organisatorisches

Nach Anerkennung des Dorfentwicklungsplans bildet die ZILE-Richtlinie, neben dem Dorfentwicklungsplan „Hatten ist mehr“, die Grundlage für die Förderung in der Dorfregion. Im Zuge der neuen EU-Förderperiode für den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) ab 2023 ist die ZILE-Richtlinie überarbeitet worden. Die neue ZILE-Richtlinie 2023 wird ab 01.01.2023 in Kraft treten und liegt bereits in der Entwurfsfassung mit Änderungsvorbehalt vor und soll zukünftig Anwendung finden. Die wesentlichen Änderungen liegen darin, dass Projekte nur gefördert werden, wenn diese die förderfähigen Nettokosten i. H. v. 2 Mio. € nicht überschreiten. Die Mehrwertsteuer wird nur bei kommunalen Antragstellenden gefördert. Private Antragstellende bekommen eine Förderung auf die Nettokosten. Ersatzbau und Translozierung (Gebäudeversetzung mit Abbau und anschließend möglich originalgetreuem Wiederaufbau) werden nicht mehr gefördert. Förderungen für den ländlichen Wegebau, Tourismus und Kulturerbe können nicht mehr über ZILE gefördert werden und eventuell über die LEADER-Region [Wildeshauser Geest](#) beantragt werden. Im Zuge der neuen ZILE-Richtlinie wurde ebenfalls das Bewertungsschema der Dorfentwicklung geändert. Nach dem Bewertungsschema findet ein Ranking der eingereichten Projekte statt. Aspekte des Klimaschutz, der Klimaanpassung und Umweltbelange sind im Bewertungsschema herausgestellt worden. Weitere Informationen zur neuen ZILE-Richtlinie sind der angehängten Präsentation und der Website des [Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz](#) zu entnehmen.

Die Wahl der Sprecher*in für den Arbeitskreis wurde während des 4. Arbeitskreises durchgeführt. Zukünftig wird die Position in einer Doppelspitze durch Martina Möhlenbrock und Bernd Rathkamp bekleidet.

Zu Punkt 3 Impulsvortrag Rainer Böltz (Architekt und Energieberater)

Zur thematischen Einführung wurde ein Impulsvortrag durch Rainer Böltz gehalten. Es wurde auf die Meilensteine des weltweiten Klimaschutzes eingegangen und die Brisanz des Handels für mehr Klimaschutz erläutert. In Bezug auf die Dorfentwicklung wurde die Einsparung von Energie durch die Sanierung von Bestandsgebäuden hingewiesen, indem graue Energie (Emissionen aus der Herstellung von Baumaterialien) eingespart wird. Die Bausubstanz bleibt erhalten und die Lebensdauer der bestehenden Materialien wird verlängert sowie eine Neuversiegelung vermieden. Eine energetische Sanierung von Bestandsgebäuden muss hierbei individuell für die einzelnen Objekte geplant werden. Faktoren wie der Erhalt des Ortsbildes, Verschattung und der energetische Zustand von Gebäuden müssen hier berücksichtigt werden und entscheiden über die einzelnen Maßnahmen wie beispielsweise Heizungssanierung und Dämmung. Weitere Informationen sind der angehängten Präsentation zu entnehmen.

Zu Punkt 4 Vortrag Klimaschutz/Klimaanpassung in der Dorfregion „Hatten ist mehr“

Im Vortrag wurde auf Planungen in Niedersachsen und der Gemeinde Hatten bezüglich Klimaschutz und Klimaanpassung hingewiesen. Klimaschutz bezieht sich auf die Emissionsminderung und Einsparung von CO₂ und weiteren Klimaschutzgasen. Klimaschutz kann beispielsweise durch klimagerechte Siedlungsstrukturen sowie durch die Senkung des Energieverbrauchs im Verkehrs-, Siedlungs- und Gebäudebereich umgesetzt werden. Daneben können erneuerbare Energien und die Bindung von CO₂ zu mehr Klimaschutz beitragen. Klimaanpassung beinhaltet Maßnahmen zur Anpassung an Klima- und Wetterveränderungen. Ausgehend von Prognosen ist davon auszugehen, dass Extremwetterereignisse häufiger und heftiger auftreten werden. Dies hat Auswirkungen auf die Gesundheit und die Dörfer in denen wir leben. Aktivitäten zum Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gemeinde Hatten sowie Möglichkeiten zu Klimaschutz und Klimaanpassung in Best Practice Beispielen wurden vorgestellt. Weitere Informationen sind der angehängten Präsentation zu entnehmen.

Zu Punkt 5 Arbeitsphase/Workshop

Während der Arbeitsphase sind in Kleingruppen übergeordnete Leitbilder und Visionen, konkrete Entwicklungsziele und Zielvorstellungen sowie Projektideen zu einzelnen Aspekten (Wohnen, Sanierung, Bauen; Energie, Wirtschaft, Arbeit, Mobilität; Landwirtschaft, Biodiversität; Bildung, Information, Kooperation) für mehr Klimaschutz und Klimaanpassung in der Dorfregion „Hatten ist mehr“ erarbeitet worden.

Zentrale Ergebnisse

Klimaschutz und Klimaanpassung weist thematisch viele Querverweise auf andere Themen auf und es wurden oftmals Gedanken, die bereits in den vorliegenden Arbeitskreisen geäußert wurden, aufgegriffen. So wurde beispielsweise, wie während des Arbeitskreises zu Dorfleben und sozialer Infrastruktur, die Wichtigkeit von Kommunikation und Information innerhalb der Dorfregion angesprochen. Durch eine umfassende Kommunikation und Information kann das Bewusstsein für Klimaschutz und Klimaanpassung gestärkt werden und mögliche Lösungswege aufgezeigt werden. Durch das Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten sowie dem Aufzeigen von Vorteilen bei der Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimaanpassung soll hierfür eine Motivation in der Dorfregion geschaffen werden. Dies kann durch Impulsvorträge, Expertenveranstaltungen und eine umfassende Förderberatung realisiert werden.

Landwirtschaft soll als Teil der Lösung integriert werden und die Artenvielfalt durch beispielsweise Blüh- und Windschutzstreifen sowie die Unterstützung von Nistplätzen gefördert werden. Die Nutzung von Brauch- und Regenwasser soll gefördert werden und der Gewässerschutz beispielsweise in der Tweelbäke unterstützt werden. Darüber hinaus können Obstgärten geöffnet werden und mit der Allgemeinheit geteilt werden. Dies ist in Niedersachsen bereits durch das Ernteprojekt „Gelbes Band“ möglich, bei der Eigentümer*innen von Obstbäumen kennzeichnen können, welche Früchte für den Eigenbedarf kostenlos geerntet werden können. Darüber hinaus wurde die Schaffung neuer Streuobstwiesen angeregt.

Bestehende Strukturen sollen für mehr Klimaschutz und Klimaanpassung ausgebaut und attraktiver gestaltet werden. So kann der ÖPNV beispielsweise durch eine attraktivere Gestaltung von Bushaltestellen gefördert werden und Mitfahrgelegenheiten und Pendlerparkplätze ausgebaut und besser bekannt gemacht werden. Fahrtstrecken können durch eine dezentrale Grundversorgung in der Fläche reduziert werden. Ebenfalls können Fahrtstrecken durch Coworking Spaces und geringere Pendlerstrecken zur Arbeit reduziert werden. Der Umstieg auf eine klimafreundliche Mobilität kann durch den Ausbau von Radwegen und der Schaffung neuer Ladepunkte für Elektromobilität unterstützt werden.

Eine dorfinterne Energiegewinnung und Nachbarschaftsprojekte sollen gefördert und ausgebaut werden. So wurde beispielsweise angeregt, dass die Gemeinschaftskläranlage in Sandtange durch Solarenergie klimafreundlicher gestaltet werden kann. Hier können auch gemeinsame Investitionen in der Dorfregion die Ziele für mehr Klimaschutz und Klimaanpassung unterstützen. Photovoltaik soll grundsätzlich im Einklang mit dem Ortsbild gefördert werden. Zusätzlich sollen Biogasanlagen, zentrale Energieversorgung und die Nutzung von Abwärme gefördert werden.

Vorhandene Bausubstanz in der Dorfregion soll erhalten und ausgebaut werden. Hierbei soll auch weiterer Wohnraum nutzbar gemacht werden und somit graue Energie (Emissionen aus der Herstellung von Baumaterialien) berücksichtigt werden. Durch eine Sanierung und Umnutzung (beispielsweise zu Mehrgenerationenhäusern) von Gebäuden kann deren Lebenszyklus verlängert werden, wodurch graue Energie eingespart wird. Bei der Sanierung von Gebäuden soll über nachhaltige und klimafreundliche Baumaterialien informiert und aufgeklärt sowie dessen Verwendung unterstützt werden. Dies kann ebenfalls über Impulsgebung durch Energieberatungen realisiert werden. Bei der Entwicklung von Neubauvorhaben sollen Nachverdichtung und eine zentrierte Entwicklung von Neubauflächen berücksichtigt werden. Eine

nachhaltige Wassernutzung kann durch Regenwasserzisternen und anschließender Nutzung des Regenwassers als Brauchwasser unterstützt werden.

Für die Unterstützung von Klimaschutz und Klimaanpassung in der Dorfregion „Hatten ist mehr“ soll über Förderprogramme informiert und beraten werden. In diesem Zusammenhang wurde auch über kommunale Förderprogramme, die Förderlücken bei den bestehenden Förderprogrammen füllen, diskutiert. Kostenlose Beratungsstellen wurden ebenfalls angeregt, wie diese bereits teilweise durch das Klimaschutzmanagement des Landkreises Oldenburg in der Dorfregion vorhanden sind. Diese können ausgebaut und sinnvoll ergänzt werden und somit vermehrt Informationsbedarf im Rahmen der Dorfentwicklung berücksichtigt werden.

Während der Arbeitsphase wurden mehrere Ideen aufgegriffen, die Potential für die Entwicklung von Projektideen für die Dorfregion bieten. Dies beinhaltet:

- Schaffung von Informations- und Kommunikationsstrukturen zu Klimaschutz und Klimaanpassung und diesbezüglicher Fördermöglichkeiten.
- Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen, wie beispielsweise Inforadtouren.
- Förderung von Bildungsmaßnahmen mit Akteuren der Dorfregion (Bauernhöfen, Imkern, Jägern, etc.).
- Ausbau von Kooperationen mit vorhandenen Infrastrukturen und Institutionen (beispielsweise Regionales Umweltbildungszentrum Hollen e. V.).
- Erstellung von Energiebilanzen in der Dorfregion und Ableitung von Handlungsmöglichkeiten für mehr Klimaschutz und Klimaanpassung.
- Erarbeitung von Förderlotsen für die Dorfregion.
- Schaffung neuer Streuobstwiesen und Etablierung von Nutzungsstrukturen für diese.
- Gründung von Energiegenossenschaften für Solar- und Windenergieparks sowie Fernwärmenetzwerke.
- Gründung von Nachbarschaftsinitiativen und -projekten zur nachhaltigen Energiegewinnung und Unterstützung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung in der Dorfregion.
- Ausbau von Pendlerparkplätzen und Förderung der gemeinschaftlichen Nutzung von Kraftfahrzeugen und des ÖPNVs.
- Ausbau der Fahrradinfrastruktur als Alternative zum motorisierten Individualverkehr.
- Schaffung von Mietobjekten mit mehreren Wohneinheiten mit nachhaltiger Energieversorgung und Möglichkeiten des Carsharings.
- Renaturierung von Fließ- und Standgewässern in der Dorfregion zur Unterstützung eines nachhaltigen Wassermanagements.
- Förderung einer Kreislaufwirtschaft, u.a. durch Repair-Cafés und der Möglichkeit des Leihens von Werkzeugen, die nicht häufig genutzt werden.

Zu Punkt 5 weiteres Vorgehen und Ausblick

Kommende Arbeitskreise:

- **Der 5. Arbeitskreis ist am 22.11.2022 um 18:30 Uhr** zu Ortsbild und Baukultur in Tweelbäke im Schützenhaus am Borchersweg 26a (26135 Oldenburg-Tweelbäke) geplant.
- Im Dezember und der ersten Hälfte des Januars finden keine weiteren Arbeitskreise statt.

Der 4. Arbeitskreis endete um ca. 20:45 Uhr

Für das Protokoll:
2022-10-28, NWP Planungsgesellschaft mbH, Oldenburg